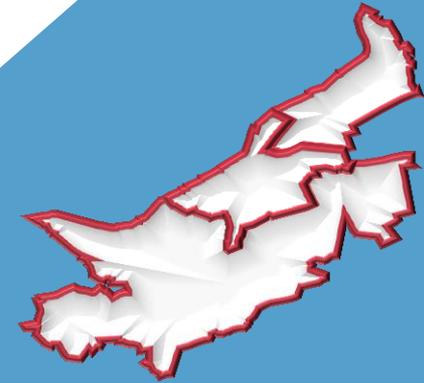


INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Drei gewinnt.

Rüsselsheim | Raunheim | Kelsterbach



IKZ-Projekt

Friedhofs- und Bestattungswesen

der Städte Kelsterbach,
Raunheim und Rüsselsheim

1/2014 – 9/2014

Ausgangssituation

Aufgaben im Friedhofswesen werden wahrgenommen in ...



- **Stadtverwaltung**
(Standesamt)
- **KKB - Kelsterbacher Kommunalbetrieb**
(Regiebetrieb)



- **Stadtwerke**
(Eigenbetrieb)



- **Stadtverwaltung**
(Friedhofsverwaltung)
- **SBHR – Städtische Betriebshöfe**
(Eigenbetrieb)

... mit unterschiedlichen ...

- EDV-Programmen
- Kostenverrechnungssystemen
- Beschaffungswegen
- Satzungen
- Ablauforganisationen

... und unterschiedlicher Ausstattung mit ...

- Fahrzeugen und Maschinen
 - Gebäuden
 - Liegenschaften
 - Personal
- usw.

Kennzahlen



Zahl der zu verwaltenden Friedhöfe

1

1

4

Friedhofsfläche

5,04 ha

2,50 ha

16,96 ha

Zahl der Grabstätten

ca. 3.100

ca. 2.000

ca. 13.500

Zahl jährlicher Bestattungen

rd. 100

rd. 100

rd. 550

Zahl der Planstellen in der Friedhofsverwaltung

1,05

0,65

2,6

Ziele

- dauerhafte Gewährleistung **würde- und pietätvoller Bestattungen und Beisetzungen** aller Verstorbenen auf den städtischen Friedhöfen
- nachhaltige Sicherung eines umfassenden **dienstleistungsorientierten Services** in allen Belangen des Bestattungswesens für Hinterbliebene, Institutionen und Einwohner/innen der Städte Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim
- **leistungsfähige und wirtschaftliche Organisation** des Friedhofs- und Bestattungswesens der drei Städte
- **mitarbeiterorientierte Arbeitsgestaltung** z.B. erweiterte Möglichkeiten der Spezialisierung, Fortbildung und Personalentwicklung

→ Projektauftrag



Projektauftrag Interkommunale Kooperation im Friedhofs- und Bestattungswesen

Einleitung

Die Stadtverordnetenversammlungen der Städte Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim haben am 13. September 2013 in einer gemeinsamen Sitzung eine Grundsatzklärung zur interkommunalen Zusammenarbeit beschlossen. Diese beinhaltet den Auftrag an die Magistrate, u. a. für die Leistungen der Friedhofsverwaltung gemeinsam zu prüfen, inwieweit eine interkommunale Zusammenarbeit der drei Städte Vorteile erwarten lässt.

Projektziele

- dauerhafte Gewährleistung einer würdigen und pietätvollen Bestattung bzw. Beisetzung aller Verstorbenen, die auf städtischen Friedhöfen bestattet oder beigesetzt werden sollen
- leistungsfähige und wirtschaftliche Organisation des Friedhofs- und Bestattungswesens der Städte Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim mit den Aufgabenbereichen ...
 - o Friedhofsverwaltung
 - o Bestattungen und Beisetzungen
 - o Friedhofsgärtnerische Leistungen
 - o Einrichtung und Unterhaltung der Friedhofsanlagen (Erschließungsanlagen, Grünflächen, Grabstätten, Aussegnungshallen/Trauerhallen/Gebäude zur Aufbewahrung von Leichen bis zur Bestattung)
- dienstleistungsorientierter Service in allen Belangen des Bestattungswesens für Hinterbliebene, Institutionen (Religionsgemeinschaften, Orden, Stiftungen u. a.) und die Einwohnerinnen und Einwohner der Städte Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim
- mitarbeiterorientierte Arbeitsgestaltung unter Berücksichtigung der o.g. Ziele, z.B. flexibilisierte Arbeitszeitmodelle, erweiterte Möglichkeiten der Spezialisierung, Fortbildung und Personalentwicklung

Zu erarbeitende Ergebnisse

1. Projektplan (Arbeitspakete, Projekt-Meilensteine, Termin- und Ressourcenplanung)
2. IST-Analyse des Friedhofs- und Bestattungswesens der Städte Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim:
 - a) Klärung der strategischen Ziele und Entwicklungswünsche für das Friedhofs- und Bestattungswesen aus Sicht der Politik, Ökonomie, Kunden und Mitarbeiterinnen
 - b) Vergleich steuerrelevanter Kennzahlen, z.B. ...
 - jährliche Bestattungszahlen (Ekte und Urne)
 - laufende Nutzungsrechte an bestehenden Grabstätten
 - Größe der bewirtschafteten Flächen (öffentlicher/Gönnerstell., Kriegergräber, Vorhelfflächen für Grabgemeinschaften usw.)
 - Anzahl und Zustand vorhandener Gebäude
 - Art und Umfang des Personal- und Maschinenparks
 - Personalbestand (Verwaltung / Gönnerfest)
 - Kostendeckungsgrad im Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen
 - c) Vergleichende Gegenüberstellung der Satzungs- und Gebührenregelungen

Projekttablauf

IST-Analyse

Strategische Ziele

Organisation:

- Strukturen
- Prozesse

Ressourcen:

- Personal
 - Gebäude
 - Maschinen
- usw.

Leistungen

- Verwaltung
- Bestattungen
- Grünpflege

Kosten

Satzungen

Prüfung IKZ-Vorteile

Synergien:

Optimierung von Personal-, Fahrzeug- und Maschineneinsatz

Kostenreduzierung bei Beschaffungen

Einsparungen z.B. bei Gebäuden und Technik

Prozessoptimierung

Angebotserweiterung Bestattungsformen und –zeiten

IKZ- Empfehlung

Interkommunale Zusammenarbeit wird für alle Leistungen des Friedhofs- und Bestattungswesens der 3 Städte empfohlen



Drei gewinnt.

Rüsselsheim | Raunheim | Kelsterbach

SOLL- Konzeption

Organisationsform

Rechtsform

Variantenvergleich

Entgeltregelungen

Räumliche Zuordnung

Umsetzungsplan

- Gremienbeschlüsse
 - Fördermittelantrag
 - Kennzahlen zur Evaluation
 - Organisationsentwicklungsprozess
- u.a.

Januar 2014

September 2014

Empfehlung



Interkommunale Friedhofsverwaltung

Zentrale Wahrnehmung der Friedhofsverwaltung in der Stadt Rüsselsheim auch für die Städte Kelsterbach und Raunheim

- Organisationsaufgaben für Bestattungen und Beisetzungen
- Erteilung von Gebührenbescheiden im Auftrag der jeweiligen Stadt
- Kontrolle von Grabnutzungsrechten
- Beauftragung von Standsicherheitskontrollen, Veranlassung von Verkehrssicherungsmaßnahmen
- Überprüfung von Leistungsstandards vor Ort nach jeweiligem Pflegeplan
- Auftragsvergabe und Abrechnung
- Schadensmitteilungen
- Bearbeitung von Widersprüchen
- Vorbereitung von Satzungsangelegenheiten für die Städte
- Vorbereitung von Gremienvorlagen
- Vorlage der Budgetplanung für das Friedhofswesen der Städte
- Vorbereitung von Pressemitteilungen und Informationsschriften

Synergien

• **Einsparungen** ✓

- Personalkosten
- EDV und Kommunikationsmittel
- Gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten
- Bessere Auslastung von Friedhofseinrichtungen
- Bezug zentraler Dienstleistungen mit einheitlichem Standard



• **Gewährleistung umfassender Servicequalität** ✓

- weiterhin mindestens 1 Mitarbeiter/in als feste/r Ansprechpartner/in auf jedem Friedhof vor Ort
- Abgabe von Anträgen weiterhin in jeder Stadtverwaltung möglich
- bei Bedarf Sprechzeiten in jeder Stadtverwaltung vor Ort

• **personalbezogene Vorteile** ✓

- stärkere fachliche Spezialisierung durch gebündelte Aufgabenwahrnehmung
- Erleichterung von Vertretungsregelungen

Synergien

Beispiel: Einsparung von Personal- und Sachkosten

	vorher (ohne IKZ)	nachher (mit IKZ)
Personalstellen (Vollzeitäquivalente)	Ke: 1,05 Ra: 0,65 Rü: 2,60 Gesamt: 4,30	rd. 3,3 Einsparung: rd. 1,0
Personal- und Sachkosten der Friedhofsverwaltung * ohne ILV + Vw.umlage	Ke: * 76 T€ Ra: 111 T€ Rü: 228 T€ Gesamt: 415 T€	301 T€ Einsparung: 114 T€ (27,5 %)

Beispiel: EDV und Kommunikationsmittel

vorher (ohne IKZ)	nachher (mit IKZ)
Ke: GIS und Bit-Kommunal Ra: Pro Siris Rü: efi21 (ekom21)	Einsparung durch schnellen und zentralen Zugriff auf einheitlich konfigurierte Daten, Vereinheitlichung der Arbeitsabläufe, nur noch einmalige Unterhaltungskosten für Software und Hardware

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung

(§§ 24 Abs. 1, 25 Abs. 2 KGG)



- **Zuständigkeit der zentralen Friedhofsverwaltung:** verwaltungsseitige und organisatorische Steuerung der Leistungserbringung für die drei Städte (Aufgabenhoheit verbleibt bei den Städten)
- **Örtlicher Standard** in Raunheim und Kelsterbach richtet sich nach jeweiliger Friedhofssatzung und Pflegevereinbarung
- **Steuerung** u.a. über jährlichen Budgetplan, Pflegevereinbarung und Zustimmungsvorbehalte der Städte bei wesentlichen Maßnahmen
- **Kostenausgleich** gemäß Verrechnungsschlüssel (Bestattungs-/Beisetzungszahlen)

Umsetzungsschritte

● **Beschlussfassung in den städtischen Gremien**

- Entscheidung über IKZ Friedhofswesen im März und April 2015 (Stadtverordnetenversammlungen)



● **Fördermittelantrag**

- interkommunale Friedhofsverwaltung hat hessenweit Modellcharakter
- Fördermittelzusage des Interkommunalen Kompetenzzentrums beim Hessischen Innenministerium in Höhe von 75.000 €
- Voraussetzung: Zusammenarbeit mindestens 5 Jahre, Einsparung mindestens 15 % => wird mit öffentlich-rechtlicher Vereinbarung erfüllt !

● **Weitere Maßnahmen**

- zentrale Einrichtung auf Gelände Friedhof am Waldweg in Rüsselsheim (Räumlichkeiten bereits vorhanden)
- Vereinheitlichung der EDV
- Ausgestaltung der Ablauf- und Aufbauorganisation, praktische Verfahrensregelungen zwischen den 3 Städten
- abschließende Personalbemessung



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

**Für Rückfragen stehen
Ihnen zur Verfügung:**

Michael Finger

Leiter Friedhofsverwaltung
Stadt Rüsselsheim

michael.finger@ruesselsheim.de

Tel. 06142 / 505 092

Marion Götz

Fachbereichsleiterin Zentrale
Dienste und Finanzen
Stadt Raunheim

m.goetz@raunheim.de

Tel. 06142 / 402-216